



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Der Tod Christi wircket in der Tauffe/ das auch wir der Sünde sterben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Dem S. Paulus hat je nicht gelernt/ noch gesagt/ das die Gnade durch die Sünde erworben werde/ oder das vnser sünde gnade bringe/ Sondern das wir verspiel sagt er/ das Gottes zorn von Himmel/ vber die sünde aller Menschen offenbaret werde/ Aber weil die sünde der Menschen/ gros vnd schwer vnd seer viel sind/ die da weggenommen werden/ darumb mus da auch grosse/ mechtige/ starcke vnd reiche gnade sein/ welche die selbe alle erseuffe vnd vertilge/ Gleich wie man sagen möchte/ Wo der dunst gros vnd starck ist/ da gehöret auch ein grosser starcker trunck zu/ Wo das feur gros gewesen ist/ da haben noch viel grösser vnd stercker wasser güsse sein müssen/ dadurch es ist gelöscht worden/ Wo die krankheit gros vnd schwer ist/ da ist die erzney viel stercker vnd krefftiger.

Daraus wird nicht folgen/ das du auch der gleichen geuckeln wollest/ O lasse vns nur getrost voll sauffen/ auff das vns deste mehr nach gutem Wein dürste/ Oder vns selbs schaden thun/ vnd zu krankheit vrsach geben/ auff das die erzney deste krefftiger vnd hülflicher sey/ Also/ vnd viel weniger kan auch nicht folgen/ das man solle der sünden viel aufstragen/ vnd heuffen/ auff das wir deste mehr vnd grösser gnade habē/ Denn die Gnade ist wider die Sünde/ vnd frisset sie auff/ wie solt sie denn dieselbige stercken vñ mehren?

Darumb sehet er nu diese Predigt an mit dem sechsten Capitel/ vnd spricht/ Was wollen wir nu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren/ auff das die Gnade deste mechtiger werde? Das sey ferne. Wie solten wir in sünden wollen leben/ der wir abgestorben sind? Als wolt er sagen/ Wie kan das beinander stehen/ vnd gesagt werden/ weil die Gnade die sünde in euch tödteet vnd würet/ das jr nu solt derselben leben? Vnd solchs weiter zu verklären vnd aus zu streichen/ feret er fort/ vnd spricht/

Wisset jr nicht/ das alle/ die wir in Ihesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen tod getaufft?

Das redet er also mit gemalten/ geblümten worten/ das er vns diese sache klar vnd wol ein bilde/ Sonst were es wol gnug an dem

gewest/ So wir der sünde abgestorben sind/ wie sollen wir denn in der selben leben? Das ist/ Weil jr durch die Gnade von sünden erretet seid/ so wird sie je euch nicht weiter heissen sündige. Denn sie je darumb da ist/ das sie die Sünde tödte.

Aber er wil vns erinnern mit diesen worten/ vnd gleich fur die augen stellen/ was Christus vns gethan vnd gegeben hat/ Vnd also sagen/ Dencket doch hinder euch/ woher jr Christe seid/ Denn jr seid ja getaufft auff Christum? Wisset jr nu/ warumb vnd wozu jr getaufft seid? vnd was es bedentet/ das jr vnter das wasser getaucht/ das es vber euch ist zusamē gange/ Nemlich/ nicht allein/ das jr da gewaschen vnd gereinigt seid/ nach der Seele/ durch vergebung der sünden/ sondern auch damit ewer fleisch vnd blut zum tode verurteilt vnd vbergeben ist/ das es gar ersauffen sol/ das hinfurt ewer leben auff Erden/ sey ein stetig sterben der Sünde/ Denn ewer Tauffe ist auch nichts anders/ denn ein würgen der Gnade/ (oder gnediges würgen) dadurch die Sünde an euch erseuffet/ damit jr vnter der Gnade bleibet/ vnd nicht durch die Sünde vnter Gottes zorn verderbet.

Darumb/ so du dich teuffen lest/ so gibstu dich in das gnedige erseuffen/ vnd barmherzige töden/ deins lieben Gottes/ Vnd sprichst/ Erseuffe vnd würet mich/ lieber Herr/ Denn ich wil nu fort gerne mit deinem Son der Sünde gestorben sein/ auff das ich auch mit jm durch die Gnade leben möge.

Das er aber spricht/ Die in Christum getaufft sind/ die sind in seinen tod getaufft. Item/ Wir sind mit jm begraben in den tod/ Das ist auff seine Paulische weise geredt/ von der krafft der Tauffe/ welche in jr wircket der tod Christi/ Denn wie er durch seine tod für vnser sünde bezaleet/ vnd also sie weggenommen/ Das sein tod ist gewesen ein würgen vñ sterben der Sünden/ das sie kein rechte noch macht an jm hat/ Also auch wir vmb seines tods vnd sterbens willen vergebung der sünden haben/ vnd also auch der Sünde sterben/ durch die selbe krafft/ das sie vns nicht mus verdammen/ weil wir in Christum getaufft sind/ dadurch er vns solche seine krafft mittheilet/ vnd in vns wircket. **I**s

Wort vnd
deutung der
Tauffe.

Tauffe ein
gnedig tö-
den der sün-
de.

Der tod
Christi wie-
cket durch
die Tauffe.

Wie die
Gnade
durch die
Sünde
gros wird.

Wie die
Gnade
durch die
Sünde
gros wird.

Wie die
Gnade
durch die
Sünde
gros wird.

Auslegung der Epistel/

Ja (spricht er weiter) Wir sind nicht allein getaufft in seinen tod/ Sondern auch mit jm (durch die selbige Tauffe) begraben in den tod/ Denn er durch seinen tod auch vnser sünde mit sich ins grab genomen/ vñ gantz begraben/ vnd auch darin gelassen hat/ das sie nu denen / so durch die Tauffe in jm sind/ gantz vnd gar getilget vnd begraben sein vnd bleiben sol. Wir aber nu eines andern lebens leben/ durch seine auffstehung/ dadurch wir im Glauben vber windung der Sünde vnd Todes/ ewige gerechtigkeit vnd leben haben.

So wir nu solches haben durch die Tauffe/ so mus auch folgen/ das wir nicht mehr der sünden leben noch folgen/ die noch in vnserm fleisch vnd blut in diesem leben sich reget/ sondern jmer die selbige auch tödten vnd würgen/ das sie keine krafft vnd leben in vns habe/ So wir anders wollen erfunden werden in dem stande vnd leben Christi/ der der Sünde gestorben/ vnd sie durch seinen tod vnd grab getilget vnd begraben/ vnd durch die auffstehung das leben vnd sieg vber Sünd vnd Tod vns erworben/ vnd durch die Tauffe gegeben hat.

Denn das Christus selbe hat vmb die Sünde müssen sterben/ das ist ein anzeigung des grossen ernstes zorns Gottes vber die Sünde. Vnd weil die Sünde an seinem eignen leibe hat müssen getödet werden/ vnd ins grab gelegt/ damit zeigt Gott/ das er nicht wil geschehen lassen/ das die Sünde in vns lebend bleibe/ Sondern darumb vnd dazu Christum vnd die Tauffe gegeben habe/ das auch an vnserm leibe die Sünde getödet vnd begraben werde.

Also zeigt S. Paulus mit diesen worten/ was da beide geschaffet vñ auch bedentet habe das begrebnis Christi/ Vnd wie wir mit Christo auch begraben werden. Denn zum ersten ist Christus darumb vnd dazu begraben/ das er vnser sünde/ beide/ die wir zu vor gethan/ vnd so noch in vnserm fleisch vnd blut vberig sind/ in seinem grabe verscharet vnd tilget (durch die Vergeltung) Das sie nicht vns schuldigen noch verdammten kömme/ Darnach/ das er die fleisch vnd blut mit seinen vbrüngen sündlichen löstet auch tödte/ durch

den heiligen Geist/ das sie nicht müssen herrschen/ sondern dem Geist vnterthan sein/ bis so lang wir der selben gar los werden.

Also liggen auch wir noch mit Christo im grabe/ nach dem fleisch/ das/ ob wir wol vergebung der sünden haben/ Gottes Kinder vnd selig sind/ doch das selbe noch nicht für vnsern vnd der Welt augen vnd sinnen ist/ sondern in Christo durch den Glauben verborgen vnd zugedeckt bis an den jüngsten tag/ Denn es scheint vnd fület sich kein solche gerechtigkeit/ heiligkeit/ leben vnd seligkeit/ wie doch das Wort sagt/ vnd der Glaube fassen mus.

Daher auch S. Paulus Coloss. 3. spricht (wie wir in den Oster Predigten gehöret) Ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott/ Wenn aber Christus/ ewer leben/ sich offenbaret/ so werdet auch jr offenbar werden mit jm in der herrlichkeit. Zum andern/ ligen wir auch eusserlich im Creuz vnd leiden/ verfolgung vnd plage/ von der Welt vnd vom Teufel/ vnter denen wir gedrückt werden/ als mit einem schweren stein/ damit die alte sündliche natur in vns zu dempffen/ vnd jr zu steuren/ das sie nicht dem Geist widerspenstig werde etc.

So wir aber sampt jm gepflanzt werden / zu gleichem tode / so werden wir auch der auffstehung gleich sein/ Dieweil wir wissen/ das vnser alter Mensch sampt jm ge creuzigt ist/ auff das der sündliche Leib auffhöre/ das wir hinfurt der Sünde nicht dienen/ Denn wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der Sünde.

Das ist abermal ein sonderliche Apostolische rede / Das er hie gesagt hat/ in Christi tod getaufft/ vnd mit jm begraben sein etc. das nennet er hie/ sampt jm gepflanzt sein zu gleichem tode. Vnder vñ zeucht also inelinander Christi tod vnd auffstehung/ vnd vnser Tauffe/ Das man sie nicht für ein ledig blos zeichen halte (wie die Widereuffer lestern) Sondern / das darein gesteckt ist die krafft

Mit Christo sind wir begraben.

Christi tod zeigt/ das Gott die Sünde nicht leiden wil.

Krafft vnd deutung des Begrabs als Christi.

Die in den Christen begraben

Der Christen leben ist

In Christi werden wir getaufft/ so einem neuen leben.

Das ist die krafft der Tauffe.